

## Verzerrte Bilder

Anamorphosen sind Zerrbilder, die aus dem richtigen Blickwinkel oder mithilfe eines Spiegels entzerrt und dadurch erkennbar werden. Uffenbach besaß diverse Anamorphosen in seiner Sammlung optischer Instrumente, darüber hinaus eine Reihe von zugehörigen Spiegeln. Ebenfalls in seinem Inventar aufgeführt sind zwei *Maschina anamorphotica* des deutschen Ingenieurs Jacob Leupold (1674–1727), welche für zylindrische und konische Figuren bestimmt sind. Auch wenn Leupolds Text zur Erläuterung dieser Maschinen mit dem Titel *Anamorphosis mechanica nova* (1713) in Uffenbachs Bibliothek nicht vorhanden zu sein scheint, konnte sich der Gelehrte auf Joachim Ernst Schefflers (gest. 1751) *Theatri Machinarium Supplementum* (1739) beziehen, welches nahezu identisch die von Leupold 1713 zur Verfügung gestellten Tafeln wiedergibt. Uffenbachs großes Interesse an der empirischen Herangehensweise lässt vermuten, dass er diese Instrumente tatsächlich selbst zur Fertigung von Anamorphosen verwendet hat.

Unter den Anamorphosen in Uffenbachs Sammlung befindet sich eine verzerrte Abbildung seines Familienwappens, was auf eine persönliche Ausarbeitung hinweisen könnte. Die in der Renaissance erfundenen Anamorphosen gehörten im 17. Jahrhundert zu den Kuriositäten, die in den Wunderkammern gesammelt wurden, während sie sich im 18. Jahrhundert zu regelrechten Anschauungsobjekten entwickelten, die unter anderem für den Unterricht in Geometrie zur Demonstration des Reflexionsgesetzes nützlich wurden.

Uffenbachs Bibliothek beweist die Bedeutsamkeit, die er diesem Themenbereich beigemessen hat, da sie die einflussreichsten Abhandlungen zu diesem Wissensgebiet besitzt, wie Giacomo Barozzi da Vignolas (1507–1573) *Le due regole della prospetiva pratica* (1583), Salomon de Caus' (1576–1626) *La perspective, avec la raison des ombres et miroirs* (1612), Jean-Louis Vaulezards (tätig 1630–1644) *Perspective cilindrique et conique* (1630), Athanasius Kirchers (1602–1680) *Ars Magna Lucis et Umbrae* (1646), Jean-François Nicérons (1613–1646) *La perspective curieuse* (1663) oder Jean Du Breuils (1602–1670) zweite Ausgabe von *La perspective pratique* (1679). In einigen dieser Schriften wird sehr genau beschrieben, wie anamorphotische Bilder zu zeichnen sind.

Valérie Kobi

Johann Friedrich von Uffenbach, *Anamorphosen*, 18. Jh., Städt. Mus.

*Ein die Pauke schlagendes Kind*, Inv. Nr. 2011/137.3.

*Globus*, Inv. Nr. 2011/137.5.

*Vogel im Käfig*, Inv. Nr. 2011/137.10.

*Sitzender Hund, einen Teller präsentierend*, Inv. Nr. 2011.137.15.

